

# Allianz gegen den Alkoholmissbrauch

**Leonberg** Die Polizei und das Stadtjugendreferat starten ein Projekt. Von Daniel Renkonen

**K**eine Droge gilt als so gesellschaftsfähig wie der Alkohol. Doch Polizei, Sozialarbeiter und Ärzte warnen schon lange vor den gesundheitlichen Gefahren, die ein übermäßiger Konsum insbesondere für die Kinder und Jugendliche bedeutet.

Sie verfallen nach Ansicht der Experten besonders leicht den Verlockungen der Spirituosen, in dem sie auf Partys häufig ungehemmt bis zum Exzess trinken. Das wiederum senkt die Hemmschwelle für kriminelle Handlungen. Allein in Leonberg war bei fast einem Drittel aller Straftaten von Kindern und Jugendlichen immer zu viel Alkohol im Spiel. Ein Teufelskreis, wie der Präventionsbeauftragte der Leonberger Polizei Wolfgang Diehm und die Stadtjugendreferentin Birte Brinkmann bestätigen. Beide präsentierten sich gestern Seite an Seite bei einer Pressekonferenz im Rathaus, die eine bislang einmalige Präventionskampagne gegen den Alkoholmissbrauch in der Stadt einläuten soll.

„Wir wollen unsere Kinder und Jugendlichen schützen und dazu müssen wir noch mehr für sie tun“, sagen Diehm und Brinkmann unisono. Dazu haben sie zusammen mit anderen Trägern der Jugendhilfe und vielen Elternbeiräten das Präventionsjahr „Contra-Pro-Mille“ mit monatlichen Veranstaltungen und Schulungen gestartet. Sie richtet sich vor allem an die Erwachsenen, die mit Hilfe von zahlreichen Veranstaltungen für das Thema Alkoholmissbrauch sensibilisiert werden sollen. „Uns geht es nicht darum, den Alkoholkonsum zu verteuern, sondern den Eltern ihre Verantwortung für ihre Kinder bewusst machen“, sagen Wolfgang Diehm und Birte Brinkmann. „Diese Verantwortung ergibt sich schon aus dem Jugendschutzgesetz“, ergänzt Polizist Diehm. Als Präventionsbeauftragter des Reviers Leonberg ist er das ganze Jahr über an Schulen unterwegs, um Schüler



Die Jugendstreife der Polizei ist dort, wo auch Jugendliche unterwegs sind.

Foto: factum/Rebstock

und Lehrer über den Jugendschutz zu informieren. Allein im vergangenen Jahr besuchte Diehm rund 20 verschiedene Schulklassen in der Umgebung.

Zudem veranstaltete die Polizei zusammen mit den Jugendeinrichtungen zahlreiche Turniere und Partys gegen Gewalt und Alkoholmissbrauch. Unterstützt werden sie hierbei von Jörg Litzemberger, Suchtbeauftragter des Kreises Böblingen. Litzemberger ist der Erfinder der so genannten „Red Box“, einer roten Dose, die

so aussieht wie ein namhaftes Energygetränk. Die „Red Box“ beinhaltet aber nichts zum trinken, sondern erhält viel mehr wichtige Vorbeugungstipps sowie Infos zum Jugendschutz.

Auf diese jugendgerechte Weise ist es Litzemberger immerhin gelungen, viele Schüler im Kreis Böblingen zu erreichen. Aber eben nicht alle. Genau das ist für Birte Brinkmann der Knackpunkt. „Wir erreichen im Jugendhaus oder im Treff leider auch nicht alle Jugendlichen.“ Hier

können nach Ansicht der Sozialpädagogen und der Polizei nur die Eltern helfen. Auch Einzelhändler und Vereinsjugendleiter wollen die Ideengeber mit ihren Veranstaltungen „mit ins Boot holen“.

So soll das kreisweite Projekt „Freunde üben Rücksicht“ auch in Leonberg angeboten werden. Es richtet sich vor allem an alle Eltern der Klassen zwei bis fünf. Die Informationsveranstaltung soll am 28. April zwischen 18.30 und 21.30 Uhr stattfinden.

## ZU VIEL ALKOHOL SCHADET

**Contra-Pro-Mille** So heißt die Präventionsoffensive, die am 23. Februar in der Stadt Leonberg anläuft. Der Begriff Contra-Pro-Mille soll verdeutlichen, dass sich die Kampagne nicht gegen den Alkohol, sondern gegen den Missbrauch der Spirituosen richtet. Das Logo



der Aktion zeigt passend zum Thema mehrere Promillezeichen und eine Strichliste, wie sie häufig in Lokalen auf Bierdeckeln zu sehen ist.

### Veranstaltungen

Den Auftakt der monatlichen Veranstaltungsreihe macht eine Podiumsdiskussion am Dienstag 23. Februar, um 19.30 Uhr in der Triangel. Hier diskutiert Jörg Litzemberger, Suchtbeauftragter des Landkreises, mit Vertretern aus Politik, Schule und Medizin. Auch Polizeirevierleiter Markus Geistler sowie Uwe Zehr, Leiter des Suchthilfezentrums, sind eingeladen. *dar*